



Legislaturziele 2020-2023 Gemeinderat Pieterlen

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Der neu zusammengesetzte Gemeinderat hat zusammen mit der Geschäftsleitung an mehreren Strategiesitzungen die Legislatorschwerpunkte/-ziele 2020-2023 der Einwohnergemeinde Pieterlen erarbeitet. Als Grundlage diente das bestehende Leitbild, die überarbeitete Strategie Pieterlen 2030 sowie die erhobenen Herausforderungen für die kommenden Jahre.

Der Gemeinderat hat die Legislatorschwerpunkte/-ziele erstmals nicht mehr nach den einzelnen Departementen aufgeteilt, sondern aus der Perspektive der ganzen Gemeindeorganisation und den Nutzen der Bürgerinnen und Bürger. Die Legislaturziele und die Umsetzung der Massnahmen werden im Rahmen des Finanzplans 2020-2025 und den vorhandenen Ressourcen realisiert. Um die Massnahmen in den nächsten Jahren erfolgreich umzusetzen und die Legislaturziele zu erreichen, wurden in der Legislaturperiode 2020-2023 folgende Aufwände und Investitionen in die Finanzplanung eingerechnet:

- Zusätzliche Personalkosten CHF 175'000 gemäss Ressourcenplanung
- Zusätzlicher Sachaufwand CHF 85'000 gemäss Ressourcenplanung
- Zusätzliche Abschreibungen CHF 356'000 auf Investitionen Schulraum von CHF 6.3 Mio.
- Zusätzliche Zinsen CHF 45'000 auf Investitionen Schulraum von CHF 6.3 Mio.

Die Zahlungen in den Finanz- und Lastenausgleich sind in der Legislaturperiode 2016-2019 um 0.7 Mio. CHF angestiegen und werden gemäss Finanzplanung in der Legislaturperiode 2020-2023 um weitere 2.1 Mio. CHF ansteigen.

Der Fiskalertrag ist zwischen 2016-2019 um 10% angestiegen. In der Legislaturperiode 2020-2023 ist ein Wachstum von 12% (inkl. Bevölkerungswachstum von 9.4%) prognostiziert.

Beat Rüfli, Gemeindepräsident

Schwerpunkt 1: Menschen in unsere Dorfkultur integrieren

Ziele	mögliche Massnahmen
1. Die durchmischte Pieterlen-Bevölkerung nimmt aktiv am Dorfleben teil; insbesondere an Gesellschaftsanlässen wie Vereins-, Kirchen- und Gemeindeganzen.	<ul style="list-style-type: none">• Zeitgemässe Kommunikationskanäle für gemeindeeigene Anlässe nutzen und den Vereinen sowie Kirchen zur Verfügung stellen.• Anlässe zur Integration fördern.• Vereine unterstützen.
2. Die Einwohnerinnen und Einwohner kennen die generationenspezifischen Hilfs-/Unterstützungsangebote und haben Zugang dazu.	<ul style="list-style-type: none">• Digitaler Dorfplatz umsetzen und kommunizieren.• Freiwillige mit den bestehenden Angeboten vernetzen (z.B. Benevol, SRK etc.).• Massnahmen aus Altersleitbild umsetzen.
3. Kinder und Jugendlichen stehen altersgerechte Angebote zur Verfügung. Sie sind im Dorfleben integriert.	<ul style="list-style-type: none">• Auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche ausgerichtete Angebote sicherstellen und fördern.• Geeignete Kommunikationsplattform für die Vernetzung der Kinder und Jugendlichen mit den bestehenden Angeboten betreiben.• Regelmässiger Austausch mit Institutionen, welche mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt sind, pflegen.



4. Zugezogene Personen sind in der Lage, sich in der deutschen Sprache zu verständigen.	<ul style="list-style-type: none">• Deutsch als Zweitsprache für obligatorische Schulpflichtige anbieten.• Deutsch als Zweitsprache für Personen ausserhalb der obligatorischen Schulpflicht anbieten.
5. Kinder erfüllen beim Eintritt in die Volksschule die Anforderungen bezüglich Sprache und Sozialverhalten.	<ul style="list-style-type: none">• Deutsch als Zweitsprache gleichzeitig auch für Eltern anbieten.• Angebote zur frühen Förderung unterstützen und wenn möglich optimieren.

Schwerpunkt 2: Ortsbild und Zentrum weiterentwickeln

Ziele	mögliche Massnahmen
1. Das Ortsbild und der Strassenraum sind bezüglich Grünanteil, Parkieranlagen und Sicherheit aufgewertet.	<ul style="list-style-type: none">• Gestaltungskonzept für die strassenbegleitende Bebauung und den Strassen- und Aussenraum erarbeiten und erste prioritäre Massnahmen umsetzen.• Temporegime prüfen und umsetzen.
2. Private Grundeigentümer sind für vorbildliche Sanierungsprojekte mit einem Prix Perles ausgezeichnet.	<ul style="list-style-type: none">• Konzept für Preisverleihung erarbeiten.• Erste Sanierungsprojekte auszeichnen.
3. Die Quartiere sind mit flexiblen Mobilitätsangeboten besser erschlossen.	<ul style="list-style-type: none">• Bedarf abklären.• Flexible Angebote prüfen und bei Bedarf unterstützen.

Schwerpunkt 3: Gemeindeinfrastruktur auf das Bevölkerungswachstum ausrichten

Ziele	mögliche Massnahmen
1. Schülerinnen und Schüler profitieren von zeitgemässer und genügender Schulinfrastruktur.	<ul style="list-style-type: none">• Gesamtschulraumplanung überprüfen und bei Bedarf anpassen.• Nutzung der Schulinfrastruktur optimieren.• Der Schule und der Tagesschule genügend Raum zur Verfügung stellen.
2. Die Vereine können die Gemeindeinfrastruktur nutzen.	<ul style="list-style-type: none">• Gemeindeinfrastruktur den Vereinen weiterhin zur Verfügung stellen.
3. Die Bevölkerung profitiert von einer funktionierenden Ver- und Entsorgung.	<ul style="list-style-type: none">• Generelle Entwässerungsplan GEP aktualisieren.• Strategie Energieversorgung erarbeiten.• Strassenkataster überprüfen.



Schwerpunkt 4: Sich auf Naturgefahren und besondere Lagen vorbereiten

Ziele	mögliche Massnahmen
1. Die Bevölkerung ist auf Grossereignisse vorbereitet.	<ul style="list-style-type: none">• Risiken kennen und analysieren.• Gefahrenkarten überprüfen.
2. Die Bevölkerung ist in besonderen Lagen informiert und unterstützt.	<ul style="list-style-type: none">• Krisenkonzept erarbeiten und kommunizieren.• Krisenmanagement installieren.

Schwerpunkt 5: Attraktivität der Gemeinde als Arbeitgeberin erhalten und stärken

Ziele	mögliche Massnahmen
1. Die Mitarbeitenden sind motiviert, bleiben der Gemeinde erhalten und sind in ihrer beruflichen Entwicklung gefördert.	<ul style="list-style-type: none">• Führungsgrundsätze oder Personalleitbild erarbeiten.• Personalreglement überarbeiten.
2. Die Gemeinde ist auf dem Arbeitsmarkt attraktiv.	<ul style="list-style-type: none">• HRM aufbauen und etablieren.• Homeoffice überprüfen und nach Möglichkeit anbieten.

Schwerpunkt 6: Pieterlen im Wirtschaftsraum Jurasüdfuss positionieren

Ziele	mögliche Massnahmen
1. Die strategische Positionierung ist im Rahmen der Siedlungsentwicklungsstrategie und in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern festgelegt.	<ul style="list-style-type: none">• Wirtschaftsstandortkonzept erarbeiten.• Strategische Grundflächen in Zusammenarbeit mit Investoren sichern.
2. Ansiedlungswillige Unternehmen sind aktiv unterstützt.	<ul style="list-style-type: none">• Freistehende Gewerberäume oder -flächen sind bekannt.• Kontakte vermitteln.• Firmen aktiv unterstützen und Türen öffnen.• Aktiv am Pilot-Projekt «Co-Working in den Gemeinden» beteiligen und anschliessend auswerten.